

Wirtschafts- und Unternehmensethik 2024



Globale Wirtschaftsethik und Ethik der Globalisierung

Kontextualisierung einer globalen Wirtschaftsethik

Brennpunkte

- **Globale ökologische Herausforderungen**
- **Anhaltende Kriege**
- **Verbreitung von Armut und Hunger**
- **Die asymmetrische Verbreitung von Bildung und Wissen**
- **Fehlende Arbeit und inhumane Arbeitsbedingungen**
- **Eingeschränkte individuelle Freiheitsrechte**
- **Demokratiedefizite**
- **Asymmetrische Geschlechterbeziehungen**
- **Wachsende Migrationsströme**
- **Konfliktive Religionsbeziehungen und eingeschränkte Religionsfreiheit**

12 Länder mit den höchsten Hungerwerten (Stand 2019) 2000-2019 im Vergleich

Rang ^[6]	Land	2000	2005	2010	2019
117	Zentralafrikanische Republik	50,7	49,5	42,0	53,6
116	Jemen	43,2	41,7	34,5	45,9
115	Tschad	51,5	52,1	50,9	44,2
114	Madagaskar	43,2	43,4	36,2	41,5
113	Sambia	52,3	46,0	42,8	38,1
112	Liberia	48,6	42,4	36,0	34,9
111	Haiti	42,7	45,1	48,8	34,7
110	Timor-Leste	—	41,8	42,3	34,5
109	Simbabwe	39,1	39,6	35,8	34,4
108	Afghanistan	52,1	43,2	34,3	33,8
107	Sudan	—	—	—	32,8
106	Kongo, Rep.	37,3	37,1	32,0	31,0

— = Es liegen keine Daten vor. Einige Länder existierten in ihren heutigen Grenzen im gegebenen Jahr oder Bezugszeitraum noch nicht.
Anmerkung: Die Rankings und Indizeswerte in dieser Tabelle können nicht direkt mit Rankings und Indizeswerten aus früheren Berichten verglichen werden (siehe [Kapitel 1](#)). Die Farben entsprechen den Kategorien der [WHI-Schweregradskala](#).

Quelle: globalerhungerindex.org

WHI-Schweregradskala				
≤ 9.9 niedrig	10.0–19.9 mäßig	20.0–34.9 ernst	35.0–49.9 sehr ernst	≥ 50.0 gravierend

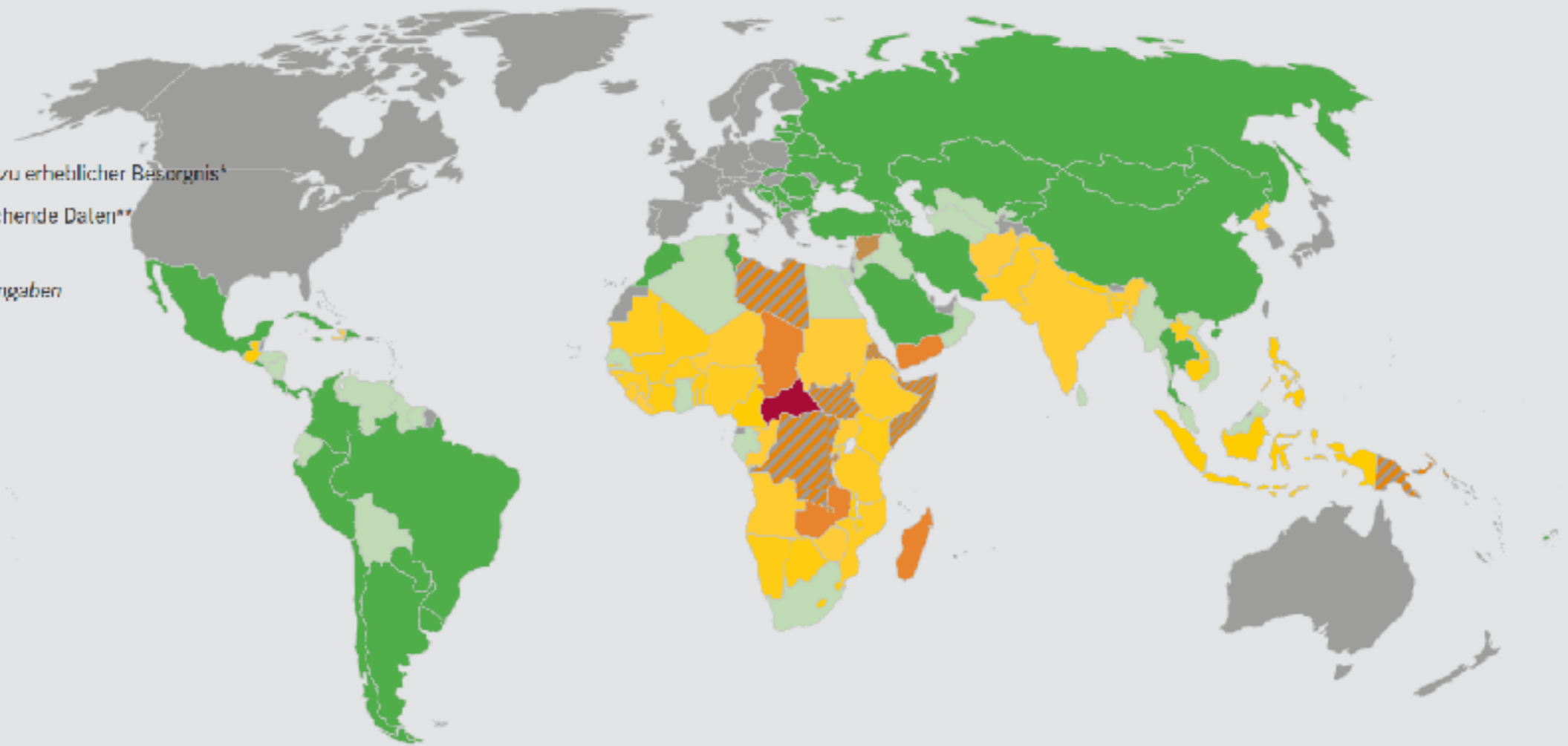
Quelle: die AutorInnen.

Welthunger-Index 2019 nach Schweregrad

- Gravierend ≥ 50.0
- Sehr ernst 35.0 - 49.9
- Ernst 20.0 - 34.9
- Mäßig 10.0 - 19.9
- Niedrig ≤ 9.9
- Unzureichende Daten, Anlass zu erheblicher Besorgnis*
- Nicht berechnet oder unzureichende Daten**

*Siehe [Box 2.1](#) für nähere Angaben

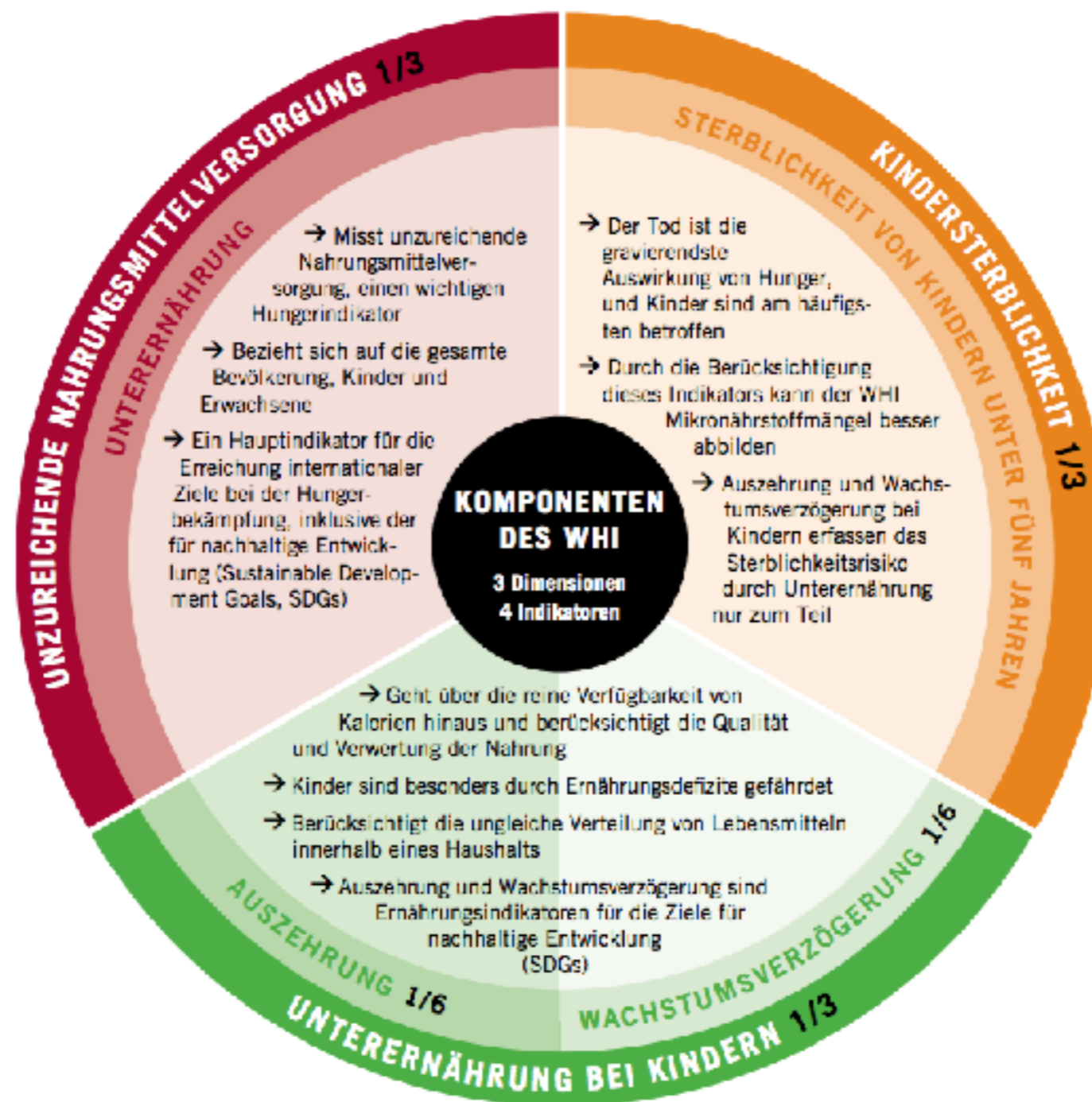
**Siehe [Über den WHI](#) für nähere Angaben



Quelle: die AutorInnen. Anmerkung: Dem WHI 2019 liegen zum Anteil der Unterernährten Daten aus dem Zeitraum 2016 bis 2018 zugrunde; Daten zur Wachstumsverzögerung und Auszehrung bei Kindern stammen aus dem jüngsten Jahr im Zeitraum 2014 bis 2018, für das Daten vorliegen; Daten zur Kindersterblichkeit stammen aus dem Jahr 2017. Für Länder, zu denen keine Daten vorlagen, für bestimmte einkommensstarke Länder, für Länder mit einer geringen Bevölkerungszahl sowie für nicht unabhängige Territorien wurden keine WHI-Werte berechnet; weitere Angaben dazu finden Sie in Kapitel 1. Die in dieser Karte abgebildeten Grenzen und Ländernamen stellen keine offizielle Stellungnahme oder Anerkennung vonseiten der Welthungerhilfe (WHH) oder Concern Worldwide dar.

Quelle: globalhungerindex.org

ABBILDUNG 1.1 **KOMPONENTEN DES WELTHUNGER-INDEX**

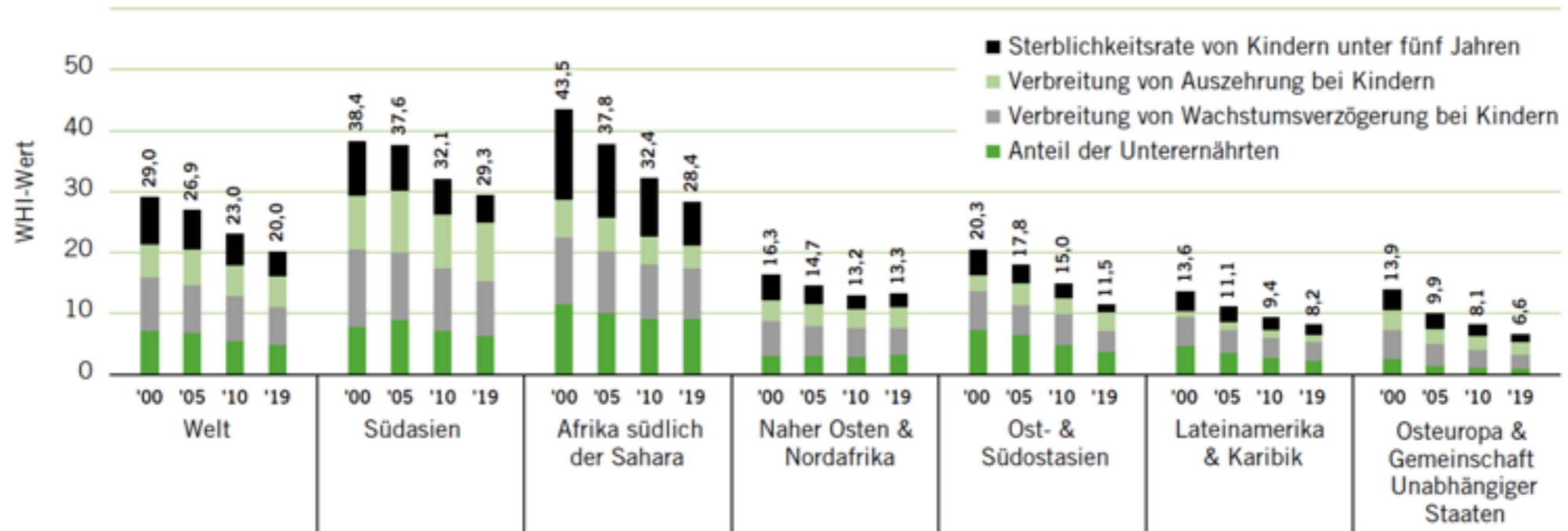


Quelle: Wiesmann et al. (2015).

Anmerkung: Die Werte der vier Teilindikatoren wurden standardisiert. Die Berechnung des WHI wird in Box 1.2 erklärt. SDGs = Sustainable Development Goals (Ziele für nachhaltige Entwicklung). Die Daten zur Unterernährung stammen von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (Food and Agriculture Organization of the United Nations, FAO); die Daten zur Kindersterblichkeit stammen von der Arbeitsgruppe der Vereinten Nationen für die Schätzung von Kindersterblichkeit (UN Inter-agency Group for Child Mortality Estimation, IGME) und die Daten zur Unterernährung bei Kindern hauptsächlich von der Weltgesundheitsorganisation (World Health Organisation, WHO), der Weltbank und UNICEF.

WHI-Indikatoren von 2000-2019

Globale und regionale WHI-Werte für 2000, 2005, 2010 und 2019 mit Beträgen der einzelnen Indikatoren



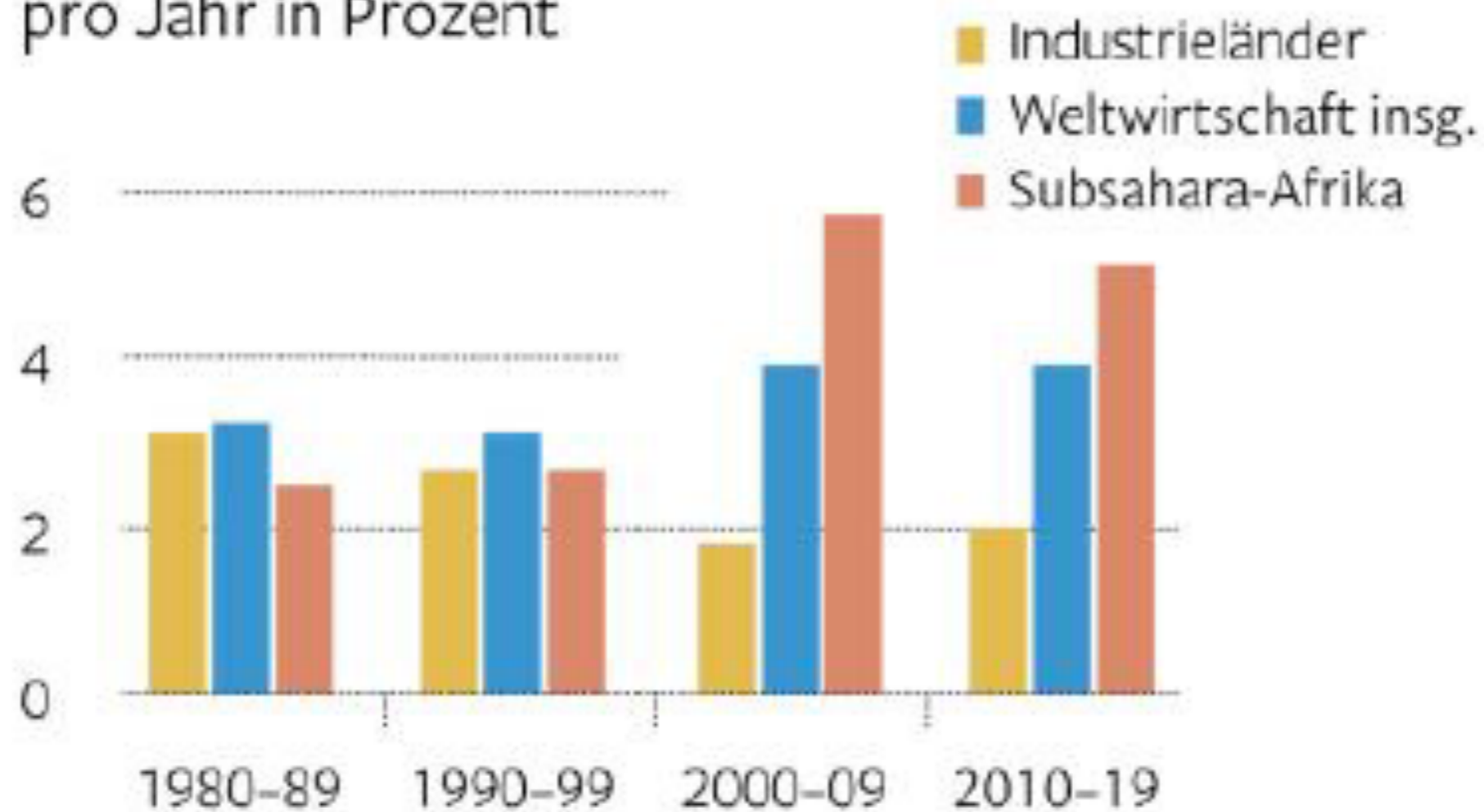
Quelle: die AutorInnen.

Anmerkung: Für Datenquellen siehe Anhang B. Die regionalen und globalen WHI-Werte werden mittels regionaler und globaler aggregierter Werte für jeden Indikator und der in Anhang A beschriebenen Formel berechnet. Diese regionalen und globalen Gesamtwerte für jeden einzelnen Indikator werden als bevölkerungsgewichtete Durchschnittswerte unter Anwendung der in Anhang C aufgeführten Indikatorwerte errechnet. Bei Ländern, für die keine Daten zur Unterernährung vorliegen, wurden die globalen und regionalen Gesamtwerte anhand vorläufiger Schätzungen der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) ermittelt, die aber in Anhang C nicht aufgeführt sind.

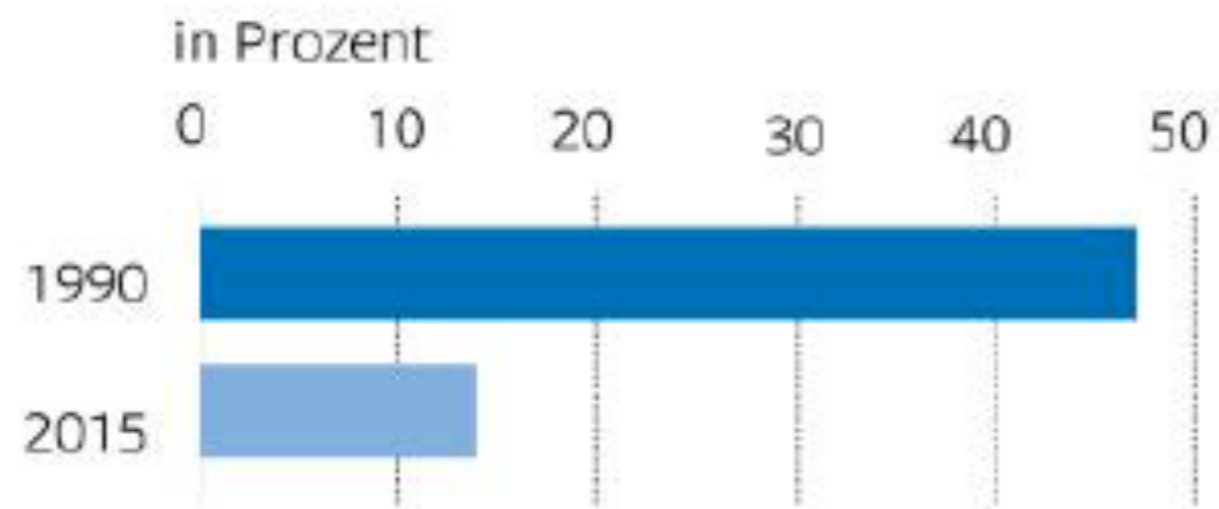
Quelle: globalhungerindex.org

Durchschnittliches Wirtschaftswachstum

pro Jahr in Prozent



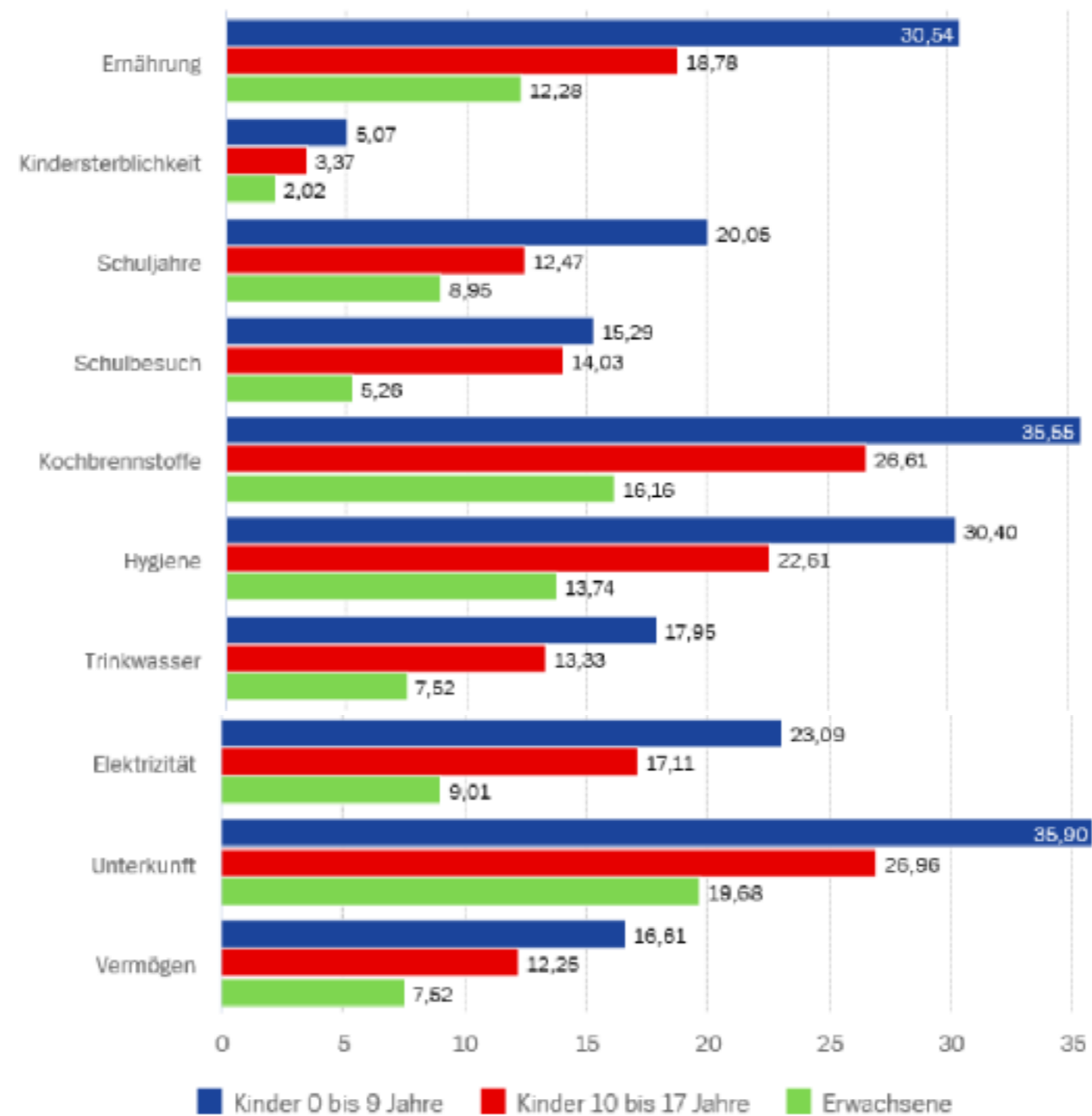
Anteil der Menschen, die in extremer Armut leben



QUELLE: VEREINTE NATIONEN

Kinder leiden häufiger unter Armut als Erwachsene

Anteil von Menschen, die in einer bestimmten Armutsdimension als arm gelten (in Prozent)



Quelle: [spiegel.de](https://www.spiegel.de)

Anmerkung: Die Daten stammen aus Umfragen, die zwischen 2007 und 2018 durchgeführt wurden.
Quelle: Multidimensional Poverty Index 2019, OPHI, UNDP

Quellen u.a.:

Arbeit: OECD (Short-Term Labour Market Statistics).

Wachstum: IWF (World Economic Outlook Database).

Armut: Vereinte Nationen (The Millennium Development Goals Report 2015).

Krieg: Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung/Universität Hamburg, SIPRI.

Politische Freiheit: Freedom House (Freedom in the World 2015).

Wirtschaftliche Freiheit: Fraser Institute (Economic Freedom of the World Annual Report, 2014).

Bürokratie: Weltbank (Doing Business 2015 - Going Beyond Efficiency).

Kriminalität: Vereinte Nationen (Thirteenth United Nations Congress on Crime Prevention and Criminal Justice).

Piraterie: International Maritime Bureau.

Kindersterblichkeit: WHO (Global Health Observatory Data Repository).

Aids: Vereinte Nationen (The Millennium Development Goals Report 2015).

Lebenserwartung: Vereinte Nationen (World Population Prospects, 2015 revision).

Wasser: FAO, Unicef.

Bildung: Unesco, Barro-Lee-Dataset.

Mittelschicht: McKinsey.

Frauen: Weltwirtschaftsforums (The Global Gender Gap Report 2014).

Bevölkerung: Weltbank.

Umwelt: Unep, WMO (Antartic Ozone Bulletin 1/2015).

Klima: Global Wind Energy Council (Global Wind Energy Outlook 2014).

Innovation: Intel (Moore's Law Timeline)

Definition: „Globalisierung“

Prozess weltweiten (wirtschaftlichen) Zusammenwachsens

- **Abbau von Marktsegmentierung (Kommunikations- und Transportkosten, Zölle, Einfuhrbeschränkungen)**
- **Zunehmende Interdependenz von Märkten und verstärkte Interdependenz der Produktion in verschiedenen Ländern (globale Liefer- und Produktionsketten)**
- **Weltweite Allokation von Gütern, Produktionsmitteln (Arbeit, Boden, Kapital)**

Fachbegriff erklärt:

Unter „Allokation“ versteht man die Zuordnung von beschränkten Ressourcen zu potentiellen Verwendern

Die normativ-ethische Debatte um „globale“ Gerechtigkeit

- **Neues Thema: Globale Gerechtigkeit als Erfordernis der Globalisierung?**
- **Kosmopolitismus - Partikularismus - Debatte (Universalismus oder nur partikuläre Beziehungen? Individualrechte vor Kollektivrechten und/oder Staatsrechten? Legitimität globalen Rechts? Frage des Bezugspunktes der Gerechtigkeit: Staaten oder Welt?)**
- **Debatte, ob Gemeinsamkeit im Ethos oder im Recht**
- **Debatte, ob globale Gerechtigkeit Minimalansprüche oder weitergehende Ansprüche begründet**

Bezeichnungen

Industrieländer

Schwellen- bzw. Transformationsländer

Entwicklungsländer

Am wenigsten entwickelte Länder (Least Developed Countries, LDC)

Heute wird oft unterschieden zwischen „**Globalem Norden**“ und „**Globalem Süden**“ (weitgehend losgelöst von der genauen geographischen Zuordnung)

Merkmale vieler Länder des Globalen Südens

- **Landwirtschaft vorhanden (Subsistenz), aber unproduktiv**
- **Industriell schwach, geringe Produktivität, oft Monokulturen, Exportenklaven bei Rohstoffen**
- **Einkommensverteilung sehr unterschiedlich (30-50 % sehr arm, kaum Mittelstand), Kluft zwischen arm+reich wirkt wohlstandshemmend**
- **versteckte Arbeitslosigkeit (arbeiten ohne Produktivität)**
- **geringe Ersparnisse (Konsum-, nicht Investitionsgüter)**
- **unterdurchschnittlicher Human-Development-Index (Durchschnittseinkommen, Bildung, Lebenserwartung)**

Einige Ursachen der Unterentwicklung

- **Elend durch Kolonialismus? (nur bedingt)**
- **Ökonomische und politische Ursachen**
 - **Bevölkerungswachstum (Armutsfalle)**
 - **Fehlende politische Institutionen**
 - **Verschuldung**
 - **...**

Ethische Bewertung der Globalisierung

(Ökonomische) Hauptgründe für vorsichtig positive, aber auch kritische Beurteilung

- **Weltweite Arbeitsteilung mit komparativen Kostenvorteilen steigert die Wohlfahrt bei allen, die sich beteiligen (allerdings oft nicht symmetrisch)**
- **Fragmentierung der Produktion trägt nicht nur zur Arbeitsteilung, sondern auch zur Vernetzung von Kulturen, Ethnien, Religionen und Völkern bei (wird von manchen aber als Bedrohung empfunden bzw. inszeniert)**
- **Zunehmender Freihandel bewirkt Ausweitung der Absatzmärkte und Erhöhung des Wettbewerbsdrucks: dadurch Preissenkungen für Verbraucher/Kunden und Innovationsdruck für die Unternehmen (allerdings oft unter Dumpinglöhnen und ökologisch fragwürdigen Produktionsbedingungen)**

Ethische Bewertung der Globalisierung

- **Direktinvestitionen und internationale Arbeitsteilung können *entwicklungsfördernd* für die Entwicklungsländer, die an ihr partizipieren, wirken.**
- **Durch Globalisierung Know-How-Transfer und Wanderung von Humankapital (aber auch individuelle Härten z. B. Mobilitätsdruck, frühkapitalistische Arbeitsbedingungen / Bsp. Katar, globale Click- und Crowdworker ohne Arbeitssicherheit)**
- **Aber (zumindest bis 2020, danach Auswirkungen der Coronapandemie) langsame Abnahme absoluter Armut nachweisbar!!!**

Ethische Bewertung der Globalisierung

- **Regionale Härten in Industrieländern**
(Arbeitslosigkeit, Druck auf Sozialsysteme und Produktivität der Arbeitenden enorm)
- **Regionale Härten in Entwicklungsländern mit Sozialdumping**
(Kinderarbeit, wenig Arbeitsschutz und Mitbestimmung, teilweise frühkapitalistische Zustände)

Sinnvolle Entwicklungstheorien: „Mehr gestalteter Markt“

Gegenposition: *Dependenztheorie* – Götze Markt

Ausbeutung durch die Unternehmen, Nullsummenspiel: wenn einer gewinnt, verliert anderer, Vermögenskonzentration bei wenigen als Argument, also besser kein Märkte, Isolation, staatlich gelenkte Planwirtschaft, staatliche Investitionen, Regulierung der Wirtschaft, extreme Besteuerung von Reichen + Unternehmen (Zentrum-Peripherie Modell von Johan Galtung, Marxismus)

Gegenposition: *Neo-Liberalismus* – Ideal Markt

nur Markt, nur Property-Rights, nur Freihandel, absolute Deregulierung, Nichteinmischung des Staates (Washington Konsensus), Liberalisierung als Allheilmittel

Galtung, Johan (1998):: Frieden mit friedlichen Mitteln: Friede und Konflikt, Entwicklung und Kultur. Opladen, 1998. Insbesondere Teil III: Entwicklungstheorie.

Williamson, John 2002: Did the Washington Consensus Fail? In: Peterson Institute for International Economics (<https://piie.com/commentary/speeches-papers/did-washington-consensus-fail>).

Gerd Müller

Entwicklungsminister will Zusammenarbeit mit vielen Partnerländern beenden

Weniger direkte Aktivitäten, dafür strenge Bedingungen: Entwicklungsminister Müller will die Zusammenarbeit mit Partnerländern reformieren. "Wir gehen damit weg von der Gießkanne", sagt er laut einem Zeitungsbericht.

29.04.2020, 07.54 Uhr

Sinnvolle Entwicklungstheorien

Mittlerer Weg: „Mehr gestalteter Markt“

- **Globale Wohlfahrtssteigerung durch interdependente Märkte sinnvoll**
- **Komparative Kostenvorteile durch Arbeitsteilung unter Rahmenordnung auch für Entwicklungsländer möglich**
- **Nachhaltiges Wachstum: „Wachstum kein Allheilmittel, aber fehlendes Wachstum zerstört alles“ (Collier 2010, 234); zeigt sich an den am wenigsten entwickelten Ländern**

Collier, Paul (2010): Die unterste Milliarde. Warum die ärmsten Länder scheitern und was man dagegen tun kann, München.

Neue Art der Entwicklungszusammenarbeit

Aktuelle Debatte: Sinn der herkömmlichen, staatlichen Entwicklungshilfe umstritten (z.B. monetäre Transfers ohne Rückzahlung)

Esther Duflo (+Abhijit Banerjee, Poor Economics 2012) schlägt *evidenzbasierte und anreizkompatible Entwicklungszusammenarbeit* vor (Beispiel Impfung mit Belohnung)!

Alternative: Wirtschaft als Entwicklungsinstrument

Direktinvestitionen, private Invest. durch NGO's vor Ort (z.B. Caritas International, Misereor usw.), Mikrokredite, Eindämmung von Spekulationen, Investitionen an der Basis der Pyramide

Die Notwendigkeit einer globalen „Strukturpolitik“ zur Inklusion der ärmsten Länder

- **Verantwortung bei den Ländern des Globalen Südens selbst: Good Governance mit Ziel rechtsstaatl. Demokratie, Verteilung, Bildung, Verbot von Korruption und Selbstausbeutung (Ressourcenfalle)**
- **Verantwortung reicher Industrieländer durch Öffnung eigener Märkte, Abbau von Zöllen + Handelshemmnissen, keine Subventionen oder Protektionismus, Bevorzugung der Least Developed Countries (LDC)**
- **Globale Entwicklungspolitik als Querschnittsaufgabe und als gleichrangige Entwicklungszusammenarbeit: Liberalisierung nicht zu Ungunsten von Ländern des Globalen Südens, Verzicht auf Subventionen, Mittel der Anschubfinanzierung bis zur Konkurrenzfähigkeit**
- **Globale Umweltpolitik mit Ziel des Sustainable Development durch universalisierbare Lebensweise auf der ganzen Erde**



Thomas Pogge: Warum ist die Weltarmut eine Frage der Gerechtigkeit?



Thomas Pogge: Was ist die globale Rohstoffdividende?

Vorschläge zur Umsetzung globaler Gerechtigkeit

von Thomas Pogge (Yale University)

Globale Rohstoffdividende

Interview unter:

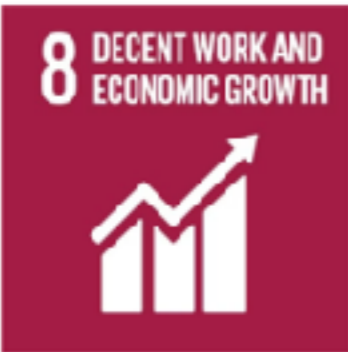
https://www.youtube.com/watch?v=w_O6rtPhq6M

Health Impact Fund

Interview unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=nyiiibCO-Zd0>

Sustainable Development Goals der UN



Die fünf Kernbotschaften der Agenda 2030

- **Die Würde des Menschen im Mittelpunkt (People):
Eine Welt ohne Armut und Hunger ist möglich**
Rund zwei Milliarden Menschen können kein würdevolles Leben führen, weil sie nicht genug zu essen haben oder weil ihre Ernährung zu einseitig ist. Das BMZ trägt entschlossen dazu bei, Armut und Hunger in allen Formen und Dimensionen weltweit zu beseitigen. Alle Menschen sollen sich nach ihren Fähigkeiten und Neigungen entwickeln und so ihr volles Potenzial ausschöpfen können. Das BMZ legt in seiner Arbeit ein besonderes Augenmerk auf die Menschenrechte, die Reduzierung von Ungleichheit und die Verbesserung der Lebenssituation besonders benachteiligter Bevölkerungsgruppen, vor allem in Konfliktländern und den am wenigsten entwickelten Ländern (Least Developed Countries, LDCs).
- **Den Planeten schützen (Planet):
Klimawandel begrenzen, natürliche Lebensgrundlagen bewahren**
Der Klimawandel bedroht bisherige Entwicklungserfolge und gefährdet die Zukunftsperspektiven aller Länder. Die Agenda 2030 verpflichtet uns, den Planeten zu schützen, damit auch künftige Generationen ein gutes Leben in einer intakten Umwelt führen können. Dazu zählen die nachhaltige Nutzung von Meeren und Ozeanen, der Erhalt von Ökosystemen und Biodiversität, die Bekämpfung des Klimawandels sowie ein nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen.



...aus Sicht des
Bundesministeriums
für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und
Entwicklung (BMZ)

- **Wohlstand für alle fördern (Prosperity):**

- Globalisierung gerecht gestalten**

- Die Wirtschaft ist Wohlstandstreiber und Entwicklungsmotor. Das BMZ trägt dazu bei, allen Menschen weltweit die Chance zu bieten, am wirtschaftlichen, sozialen und technischen Fortschritt teilzuhaben. Nachhaltiges Wirtschaftswachstum muss alle Menschen erreichen und ihnen eine menschenwürdige Arbeit und Beschäftigung bieten. Die Schere zwischen Arm und Reich darf dabei nicht noch weiter auseinandergehen.

- **Frieden fördern (Peace):**

- Menschenrechte und gute Regierungsführung**

- Alle Menschen sehnen sich nach einem Leben in Frieden, ohne Angst und Gewalt. Dazu braucht es friedliche, sichere und inklusive Gesellschaften. Das BMZ fördert in diesem Sinne gute Regierungsführung und stärkt die dafür erforderlichen Institutionen. Die Menschenrechte aller Mädchen, Frauen, Jungen und Männer sollen geachtet und geschützt werden.

- **Globale Partnerschaften aufbauen (Partnership):**

- Global gemeinsam voranschreiten**

- Der Erfolg der Agenda 2030 hängt in großem Maße davon ab, dass alle mitmachen – nicht nur Staaten und Organisationen, sondern jede und jeder Einzelne. Um die ehrgeizige Vision der Agenda 2030 zu verwirklichen, braucht es einen neuen Geist internationaler Zusammenarbeit. Eine neue globale Partnerschaft soll die für die Umsetzung der Agenda benötigten Mittel mobilisieren.



Mehr Verantwortung für die internationalen Unternehmen als internationale Akteure/Agenten

Von der CSR (Corporate Social Responsibility) zum Konzept der Corporate Global Citizenship

„Corporate ‚Global‘ Citizenship bezeichnet die Übernahme von Ordnungsverantwortung für die auch, supranationalen‘ Rahmenbedingungen des eigenen Handelns durch das strategische Management individueller und kollektiver Selbstbindungen.“

Botschafter fürs Digitale

Dänemark sieht Konzerne wie Apple als eine Art „neue Nation“

Die Internet-Riesen Google, Apple und Facebook sind mittlerweile wichtiger als so mancher komplette Staat. Dänemark zieht daraus nun eine wichtige Konsequenz.

27.01.2017

Dänemark will als erstes Land der Welt einen digitalen Botschafter ernennen, der die Beziehungen des Landes zu Firmen wie **Apple**, Microsoft und Google pflegen soll. „Diese Konzerne sind eine Art neue Nationen geworden, und dazu müssen wir uns verhalten“, sagte Außenminister Anders Samuelsen der Zeitung „Politiken“ „Das sind Firmen, die Dänemark genauso beeinflussen wie ganze Länder.“



Das Apple-Logo im Eingang des New Yorker Apple-Stores auf der Fifth Avenue

Quintessenz einer globalen Ethik der Weltgesellschaft

- **Nicht Weltethos, sondern Konsens in Fragen der fundamentalen globalen Gerechtigkeit**
- **Zuwachs an Freiheit in der Form von Grundfähigkeiten und Verwirklichungschancen für alle Individuen**
- **Option für die Armen durch ordnungspolitisch regulierte Weltwirtschaft mit Armutsbeseitigung als Ziel**
- **Menschenrechte als soziale Anspruchsrechte global verwirklichen (in Anlehnung an den Sozialpakt der UN)**
- **Gerechtigkeitskriterien, die Grundgüterversorgung und Inklusion sicherstellen sowie international wirksames soziales Hilfeleistungsprinzip der Weltordnung begründen**
- **Solidarität, die durch gestaltete Märkte und geeignete Erstausrüstung in die Weltwirtschaft implementiert wird**
- **Unternehmen, die als kollektive Akteure wirtschaftliche und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen (national und supranational/Corporate Global Citizenship)**
- **...**

Quintessenz einer globalen (Wirtschafts-)Ethik der Weltgesellschaft

**Ziel jeglichen globalen Handelns in christlicher Verantwortung müssen diejenigen Menschen sein, die am meisten benachteiligt sind:
die Armen**

Globale Ethik sieht deshalb globale Wirtschaft und Politik als Mittel zur Humanisierung einer globalen Weltgesellschaft und der einen Menschenfamilie wie es in den Sozialenzykliken der Kirche immer wieder gefordert wird!

Literatur u.a.:

Wiemeyer, Joachim (2015): Keine Freiheit ohne Gerechtigkeit. Christliche Sozialethik angesichts globaler Herausforderungen, Freiburg i.B. (besonders Seiten 47-95, 180-194 und 200-208).

Mack, Elke (2015): Eine christliche Theorie der Gerechtigkeit, Baden-Baden.